

zwischen der ersten Gründungswelle am Ende des 12. Jh. bis zur Mitte des 14. Jh., des weiteren dann in der Zeit der „Säkularisierungen“ der Klöster, womit der Übergang des Klosterschutzes durch die landesherrliche Kammer in diejenige der adligen Familien in der Zeit des Hussitismus und danach gemeint ist. Dabei ist fraglich, ob man das als „Säkularisierung“ bezeichnen kann, da in Mähren im Gegensatz zu Böhmen der Grundbesitz der Klöster erhalten blieb. Die Klosterpolitik Karls IV. und seines Bruders Johann Heinrich wird ebenfalls beachtet. Leider ist das Werk nicht mit einem Register ausgestattet, auch nicht mit einer Karte, und manche auf Mähren bezogene neuere Editionen und Arbeiten bleiben unbeachtet (vgl. die *Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia*, die *Regesta diplomatica et epistolaria Bohemiae et Moraviae*, ebenso die Biographie des Markgrafen Jodok von Štěpán, vgl. DA 59, 755 f.).

Ivan Hlaváček

Antonín MARÍK, Svatovítská kapitula za vlády Jiřího z Poděbrad [mit Zusammenfassung auf S. 454 f.: Das St. Veitskapitel unter Georg von Podiebrad], in: *Varia*, hg. von Olga Fejtová (*Documenta Pragensia* 20), Praha 2002, Scriptorium, ISBN 80-86197-40-9, S. 25–53, faßt die prosopographischen Angaben aller auffindbaren Mitglieder des Prager Domkapitels zusammen, nicht nur zu Georgs Königszeit 1458–1471, sondern schon ab 1454, zum Teil noch früher. Die Liste ist auch deshalb wichtig, da das Kapitel in der Zeit der Sedisvakanz des Prager erzbischöflichen Stuhles die Funktionen des Erzbischofs wahrnahm.

Ivan Hlaváček

---

Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung, Teil 3: Institutionen und Spiritualität, hg. von Karl HENGST (*Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen* 44,3 = *Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Religionsgeschichte* 2,3) Münster 2003, Aschendorff, 913 S. + 1 Karten-Beil., ISBN 3-402-06893-1, EUR 39,90. – Nachdem in den Jahren 1992 und 1994 in rascher Folge die beiden ersten Bände des Westfälischen Klosterbuches erschienen sind (vgl. DA 53, 776), folgt hier nach längerer Zeit nun der dritte. Enthalten die ersten beiden alphabetisch geordnete und einem festen Schema unterliegende enzyklopädische Einzelartikel zu den einzelnen Klöstern, so folgt hier ein dritter mit dem Ziel, „übergreifende Themen zur Geschichte der westfälischen Klosterregion“ zu behandeln, den Forschungsstand darzulegen und neue Forschungsergebnisse zu präsentieren (S. 9–11). Der Band gliedert sich in sieben Hauptteile, wobei hier nur die das MA betreffenden Beiträge zur Sprache kommen: 1) Monastisches Leben, Ideal und Wirklichkeit (S. 13–129): Arnold ANGENENDT, Die christliche Vollkommenheit. Realisationen im Klosterleben (S. 15–41), diskutiert überblicksartig Anspruch und Wirklichkeit christlicher *Vita communis*. – Kaspar ELM, Semireligiosentum und semireligiöse Institutionen in Westfalen (S. 43–60), thematisiert die religiösen Laienbewegungen und ihre Einbindung in die Ordenswelt unter besonderer Berücksichtigung der Windesheimer Kongregation. – Die Einbindung in die großen Ordensfamilien vom frühma. benediktinischen Mönchtum bis zu den Jesuiten